



Beziehung und Lernen – Gestalt im pädagogischen Feld

Weiterbildung für Lehrkräfte

Institut für Gestalttherapie und Gestaltpädagogik e. V.

www.iggberlin.de ——— IGG ——— info@iggberlin.de

Ansbacher Str. 64 10777, Berlin-Schöneberg 030/859 30 30

Gestalt im pädagogischen Feld

Welchen Ansprüchen folgt der Lehrberuf?

Pädagogische Arbeit ist vielseitig und abwechslungsreich. Als Lehrer*in sind wir in einem Geflecht von schulischem Leistungsdruck, erzieherisch wirksamem Output und moralisch-ethischen Ansprüchen verwoben und häufig gefangen.

Diese Ansprüche werden von Schulleitung, Eltern- und Schülerschaft selten konkret definiert. Sie folgen bei näherer Betrachtung einem alt-hergebrachtem Bild des Lehrers, der Autorität hat, der *alles* weiß und immer gerecht und konsequent mit Bewertung und Störungen umgeht.

Heute sind die Anforderungen aber noch durch weitere Vorstellungen geprägt: die Lehrkraft soll individuelle Bedarfe erkennen und passgenau darauf reagieren, sie soll im Unterricht die Lernenden vor allem begleiten und sie soll den jungen Menschen im Aufbau vielfältiger Schlüsselkompetenzen unterstützen. Diese widersprüchlichen Wünsche können wir nachvollziehen, wissen aber, dass sie im realen Alltag oft kaum zu erfüllen sind. Der Umgang damit und die Integration der damit verbundenen Themen müssen privat oder individuell erfolgen, denn sie haben in der Schule keinen Platz.

Was bietet Ihnen diese Weiterbildung?

- Wir möchten mit Ihnen einen Weg beschreiten, der den Bogen spannt zwischen wertschätzender Beziehungsgestaltung und den Ansprüchen, denen sich Lehrer*innen heute ausgesetzt fühlen.

- Wir wollen Sie unterstützen, sich Ihrer Potenziale und Ressourcen bewusst zu werden.

- Wir werden in einem klaren und wertschätzenden Rahmen der Weiterbildungsgruppe daran arbeiten, eigene Stärken wiederzuentdecken sowie Blockierungen und alte Muster zu erkennen.

- Der wohlwollende Umgang mit sich selbst in der beruflichen Rolle steht im Vordergrund.

- Sie erfahren, wie Ihre Haltung den Schüler*innen gegenüber zu lebendigeren Kontaktprozessen beiträgt.

- Sie entdecken mehr Selbstwirksamkeit und gelangen zu größerer beruflicher Zufriedenheit.

- Sie können sich in Ihrem Berufsfeld neue Schwerpunkte erschließen.

- Sie werden unterstützt, in den Begegnungen mit den Lernenden lebendig und spontan zu bleiben und sich so vor ermüdender Routine und Burnout zu schützen.

Was bieten wir Ihnen?

In unserer Weiterbildung Gestalt im pädagogischen Feld durchlaufen Sie einen intensiven Prozess und entfalten Ihr persönliches Wachstum in einer Gruppe.

- Vertraulichkeit und ein geschützter Rahmen sind die Basis unsere gemeinsame Arbeit in der Gruppe.

- Die Verbindlichkeit einer konstanten Weiterbildungsgruppe ermöglicht intensive und wirksame persönliche Lernprozesse.

- Unsere Programmstruktur gewährleistet Ihnen eine individuelle Begleitung und Förderung während der gesamten Weiterbildungszeit.

- Die Unterschiedlichkeit im Team der Ausbilder*innen bietet vielfältige Lernerfahrungen und Inspiration.

- Regelmäßiger Austausch sorgt für Kontinuität.

- Das Konzept garantiert eine permanente Integration von Selbsterfahrung, Praxis, Theorie und Methodik.

- Unser Angebot zielt darauf ab, Sie bei der Entwicklung einer persönlichen pädagogischen Haltung und einem individuellen pädagogischen Stil zu unterstützen.

Was ist Gestalt im pädagogischen Feld?

Unsere Weiterbildung basiert auf den Grundlagen der Gestaltpädagogik. Diese ist ein moderner und lebendiger Ansatz mit hoher Flexibilität und kreativer Anpassung an die Bedürfnisse von Lehrenden und Lernenden.

Geschichte

Die Gestaltpädagogik wurde in Folge der Gestalttherapiebewegung als eine begegnungsfokussierte pädagogische Disziplin entwickelt. Gestaltpädagogik hat sich an den Konzepten und Grundlagen der Gestaltbewegung der 50er und 70er Jahre orientiert und die emanzipatorischen und auf das Lernen bezogenen Grundannahmen auf das pädagogische Handeln übertragen. Heute sind gestaltpädagogische Prinzipien, z.B. die Arbeit mit Experimenten, Aufmerksamkeit und Gewahrsein, die Bedeutung des Kontaktes für den Begegnungsprozess, bereits in vielen pädagogischen Konzepten vertreten.

Die Wurzeln der Gestaltpädagogik liegen in der Gestalttherapie, die von den deutschen Psychoanalytikern Fritz Perls und seiner Frau Laura Perls in den 50er Jahren in den USA entwickelt wurde. Diese entstand in kritischer Auseinandersetzung mit der Psychoanalyse und der Verhaltenstherapie. Sie wurde beeinflusst durch Phänomenologie, Gestaltpsychologie, Existentialismus, körperorientierte Verfahren, Anarchismus und Zen.

Wichtige Vertreter und Autoren der Gestaltpädagogik sind:

O.-A. Burow, H. Quitmann, P. Rubeau, H. Frech, S. Zeuner, J. Bürmann, G. Fatzer u.a..

Grundideen

Wir alle sind in ökologische, soziale, kulturelle und politische Umfelder eingebunden, in denen ständig Interaktionen stattfinden.

Ansprüche, Bewertungen, das Wahrnehmen von Grenzen bringen uns mit uns selbst, aber vor allem immer mit anderen Menschen in Kontakt. In diesem Prozess finden individuelle Lernprozesse statt, in der sich Kreativität, Selbstverständnis und Kontaktfähigkeit entfalten und entwickeln können.

Im Feld Schule / Ausbildung / Erziehung verstehen wir **Lernen** als ganzheitlichen Vorgang. Dazu gehören nicht nur das Lernen und das Abrufen von Wissen, sondern vor allem **wie** nachhaltiges Wissen, Kreativität und Transfer den Weg zu den Schüler*innen findet.

Die Beziehung zwischen Lehrenden und Lernenden spielt dabei eine entscheidende Rolle.

Gestaltpädagogik unterstützt Schüler*innen dabei, sich in ihrer Ganzheit zu erleben und sich selbst wertzuschätzen. Wahrnehmen, Fühlen, Denken, Wissensvermittlung und Handeln werden als aufeinander bezogene Aspekte von Körper, Geist und Seele verstanden. Störungen und Belastungen, die auftreten, werden nicht automatisch als

Verweigerung oder Unwillen interpretiert, sondern in Hinblick auf das prozesshafte Gestalten des Kontaktes von Lehrenden und Lernenden betrachtet. Dadurch können die Schüler*innen Zugang zu den eigenen Ressourcen finden und nutzen. Es geht um die Wiederentdeckung der eigenen Vitalität, Kreativität und Lebensfreude bei Lernenden und Lehrenden.

Die gestaltpädagogische Haltung ist von Wertschätzung und Respekt geprägt. Das Ziel ist, die Lernenden bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit zu unterstützen.

Literatur zum Weiterlesen:

Burow, O.-A.:
„Grundlagen der Gestaltpädagogik“
(verlag modernes lernen – Dortmund, 1988)

Burow, O.-A. & Gudjon, H.:
„Gestaltpädagogik in der Schule“
(Bergmann & Helbig, 1998)

Reichel, R. & Scala, E.:
„Das ist Gestaltpädagogik“
(ÖKOTOPIA-Verlag, 2005)

Wir freuen uns auf Sie als Teilnehmende

- wenn Sie motiviert sind, sich persönlich weiterzuentwickeln
- wenn Sie bereit sind, sich auf einen lebendigen Selbsterfahrungsprozess einzulassen
- wenn Sie offen sind für Erfahrungen in einer Gruppe
- wenn Sie ein waches Interesse an Menschen und deren Lebenswirklichkeit mitbringen

Sie möchten mehr erfahren oder sind unsicher, ob die Weiterbildung für Sie passend ist?

Ab Dezember 2019 bieten wir regelmäßig Informationsabende an, bei denen Sie die Trainer*innen und Räumlichkeiten des IGG kennen lernen können. Wir kommen gern mit Ihnen über Gestalt im pädagogischen Feld ins Gespräch und beantworten Ihre Fragen.

Bitte wenden Sie sich dazu direkt an:

Christiane Wanjura-Hübner
Tel.: 030 70209845
Mobil: 0152 09057507
E-mail: wanjura-huebner@t-online.de

oder

Martin Buchweitz-Sautier
Tel.: 030 214778910
Mobil: 0172 9222166
E-mail: martin@buchweitz-sautier.de

oder

IGG-Sekretariat
Marita Sowinska
Ansbacher Straße 64, 10777 Berlin-Schöneberg
Tel.: 0308593030
E-mail: info@iggberlin.de

Wie ist Ihr Weg in die Weiterbildung?

Ihre schriftliche Bewerbung sollte folgende Angaben enthalten:

- Die Beschreibung Ihrer persönliche Motivation
- Ihre bisherigen pädagogischen Erfahrungen
- Angaben zu Ihrer aktuellen beruflichen Situation
- Ein tabellarischer Lebenslauf
- Ein aktuelles Foto

Zusätzlich zu den Informationsabenden laden wir bei Bedarf zu einem Vorgespräch ein.

Im August 2020 findet das Auftaktseminar statt, bei dem Sie die anderen Gruppemitglieder kennen lernen. Es endet mit einer vertraglichen Vereinbarung für die Teilnahme an der Weiterbildung.

Anmeldung und Bewerbung richten Sie bitte an
IGG-Sekretariat
Marita Sowinska
Ansbacher Straße 64, 10777 Berlin-Schöneberg
Tel.: 0308593030
E-mail: info@iggberlin.de

Wir freuen uns auf Sie!

Gestalt im pädagogischen Feld – Was haben wir vor?

Leitende Fragestellungen und Themen

- Welchen Einfluss hat meine eigene Lernbiographie auf meinen Lehrberuf? - Eigene handlungsleitende Konzepte entdecken
- Ist pädagogisches Arbeiten eine ständige Konfrontation mit Grenzübertreten? - Meinen Umgang mit Grenzen wahrnehmen
- Was haben Störungen, Bedürfnisse und Angst miteinander zu tun? - Herausforderndem Verhalten begegnen
- Können Fehler *Sünde* sein? - Den Umgang mit Richtig und Falsch hinterfragen
- Bin ich autoritär oder eine Autorität? - Projektionen und Identifikation erforschen
- Lernen Schüler*innen besser, wenn sie ihre(n) Lehrer*in mögen? Unterrichten Lehrer*innen besser, wenn sie ihre Schüler*innen mögen? - Beziehung im Unterricht gestalten
- Kann ich mit allen Sinnen da sein? Mit Gewahrsein und Körperbewusstsein unterrichten
- Wie bin ich gut zu mir? - Resilienz und work-life als wichtige Basis balancieren

Organisation

- Die Weiterbildung ist berufsbegleitend organisiert und erstreckt sich über zwölf Wochenenden in 16 Monaten.
- Die Weiterbildung findet in einer kontinuierlichen, geschlossenen Gruppe mit 8 bis max. 14 Teilnehmer*innen statt. Innerhalb der ersten drei Monate können Nachrücker*innen aufgenommen werden.
- Die Seminare finden an Wochenenden (Freitagabend ab 18:00 und samstags ganztägig) in Berlin statt.
- Die Termine der Weiterbildungsseminare werden langfristig festgelegt.
- Die Organisation der Weiterbildung kann ggf. auf auswärtige Teilnehmende abgestimmt werden.

Programmleitung

Christiane Wanjura-Hübner

Tel.: 030 70209845

Mobil: 0152 09057507

E-mail: wanjura-huebner@t-online.de

Martin Buchweitz-Sautier

Tel.: 030 214778910

Mobil: 0172 9222166

E-mail: martin@buchweitz-sautier.de

Die Kosten

Die Bewerbung

100,- € (inkl. Vorgespräch)

Die Weiterbildung

Gesamtkosten: 2.860,- €

monatliche Ratenzahlung ist möglich

Das Institut für Gestalttherapie und Gestaltpädagogik e.V.

Weiterbildung beim IGG e.V.

Das Berliner Institut für Gestalttherapie und Gestaltpädagogik e.V. zählt seit seiner Gründung 1982 zu den führenden Ausbildungsinstituten in Gestalt. In mehr als 30 Jahren hat das IGG in Berlin, Leipzig, Dresden, Hamburg, Zürich, Bonn, Köln, Freiburg, Hannover und Rostock über 1500 Teilnehmer(innen) unterschiedlicher Profession erfolgreich ausgebildet. Das IGG und seine Absolvent*innen bilden ein lockeres Netzwerk und fördern sich gegenseitig.

Das IGG ist Gründungsmitglied der Deutschen Vereinigung für Gestalttherapie (DVG), Mitglied der Gestaltpädagogischen Vereinigung e.V. (GVP), Mitglied der European Association for Counseling (EAC) und orientiert sich an den Standards der European Association for Gestalttherapy (EAGT).

Das Weiterbildungsteam Gestalt im pädagogischen Feld

Die Qualität der Weiterbildung wird durch erfahrene Trainer*innen gewährleistet. Diese haben in der Regel langjährige Erfahrung als Lehrkräfte in verschiedenen Schulformen, sind in unterschiedlichen pädagogischen und psychosozialen Arbeitsfeldern sowie der Fort- und Weiterbildung tätig.

Das Fort- und Weiterbildungsangebot des IGG

Gestaltpädagogik und Gestalttherapie eignen sich für die Arbeit mit Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen, Paaren, Familien, Gruppen und Organisationen.

Das IGG erforscht und erprobt immer wieder neue Anwendungsfelder für den Gestalt-Ansatz. Neben verschiedenen Weiterbildungsgängen bietet das IGG Fort- und Aufbauprogramme an.

Eine ausführliche Darstellung aller Programme, der weiteren Angebote des IGG und eine Übersicht über alle aktuellen Termine erhalten Sie im Internet unter www.iggberlin.de oder über das IGG-Sekretariat.

Die Werte des IGG

- Transparenz und Wertschätzung für alle Beteiligten
- Verbindlichkeit und Stabilität als Rahmen
- Förderung von Wachstum, Kreativität und Spontaneität im Weiterbildungsprozess
- Stärkung von Autonomie und Selbstvertrauen
- Förderung der individuellen und sozialen Verantwortung